



PROTOKOLL

**DER GEMEINDEVERSAMMLUNG
VOM 7. JUNI 2021**

Ort: Bitzihalle Bischofszell
Datum: Montag, 7. Juni 2021
Beginn: 20.00 Uhr
Vorsitz: Thomas Weingart, Stadtpräsident
Protokoll: Michael Christen, Stadtschreiber

Stimmberechtigte: 3'553

Anwesende mit Stimmrecht: 134 = 3.8 %

Dieses Protokoll ist aus Gründen der Lesbarkeit und Darstellung nur in der männlichen Sprachform verfasst, es gilt sinngemäss auch für die weibliche Form.

Stadtpräsident Thomas Weingart begrüsst als Versammlungsleiter die Anwesenden zur ordentlichen Rechnungsgemeindeversammlung. Auch an der heutigen Versammlung kommt ein COVID-19 Schutzkonzept zur Anwendung.

Der Versammlungsleiter weist darauf hin, dass an der Versammlung auch Gäste ohne Stimmrecht beratend mitwirken dürfen. Auf das Verlesen von Entschuldigungen wird verzichtet. Schliesslich wird bekannt gegeben, dass alle Stimmberechtigten beim Eingang je einen einzelnen blauen Stimmzettel für die offenen Abstimmungen sowie einen grauen Stimmzettelbogen für die geheimen Abstimmungen erhalten haben.

Es wird festgestellt, dass die Einladung zur heutigen Gemeindeversammlung mit Stimmrechtsausweis und Botschaft rechtzeitig erfolgt ist. Weiter wird auf die Möglichkeit zum Bezug von detaillierten Unterlagen verwiesen.

Gegen die Einladung zur Versammlung, die Stimmberechtigung von Teilnehmenden – ausser den bezeichneten Gästen – sowie gegen die mit den Unterlagen versandte Traktandenliste werden auf Anfrage keine Einwände erhoben. Die Gemeindeversammlung wird somit als eröffnet erklärt. Die genehmigte Traktandenliste lautet demnach wie folgt:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. November 2020
2. Einbürgerungen
3. Jahresrechnung 2020
4. Umzug Bibliothek / Ludothek - Kreditbegehren
5. Mitteilungen
6. Allgemeine Umfrage

Das Zählen der Stimmen übernehmen die Mitglieder des städtischen Wahlbüros.

Einleitend gratuliert Thomas Weingart Stadtschreiber Michael Christen zu seinem 20-jährigen Dienstjubiläum bei der Stadt Bischofszell.

Traktandum 1 – Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. November 2020

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. November 2020 ist seit einiger Zeit digital auf der Website der Stadt abrufbar und konnte auf Wunsch bei der Stadtkanzlei angefordert werden.

Antrag

Der Stadtrat beantragt, das Protokoll zu genehmigen.

Diskussion

Es wird keine Diskussion gewünscht.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt das Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 26. November 2020.

Der Beschluss wird ohne Gegenstimmen gefasst.

Traktandum 2 – Einbürgerungen

Der Stadtrat schlägt vier Einbürgerungsgesuche zur Annahme vor. Die Gesuche wurden im Vorfeld detailliert geprüft. Die Voraussetzungen für eine Aufnahme in das Bürgerrecht sind bei sämtlichen Gesuchstellern erfüllt.

Die Einbürgerungskandidaten verlassen für die Diskussion und die Abstimmung das Versammlungslokal.

Der Stadtpräsident stellt die Gesuchsteller einzeln mit einem Kurzkomentar vor. Detaillierte Ausführungen wurden in der Botschaft publiziert.

Antrag

Der Stadtrat beantragt, folgenden Einbürgerungsgesuchen zuzustimmen:

- 2.1 Karalik Amel mit der Ehefrau Asmira und den Kindern Din, Adnan und Devin, nordmazedonische Staatsangehörige
- 2.2 Bronja Irma, nordmazedonische Staatsangehörige
- 2.3 Krasniqi Lorik, kosovarischer Staatsangehöriger
- 2.4 Tavares Gomes Jessica, portugiesische Staatsangehörige

Diskussion

Andrea Gotsch fragt an, wie die unterschiedlichen Einbürgerungstaxen festgelegt würden.

Stadtschreiber Michael Christen antwortet, dass die Einbürgerungstaxen durch den Stadtrat, gestützt auf die kantonale Gesetzgebung bestimmt würden. Für ausländische Gesuchstellende kämen die folgenden drei Gebührenkategorien zur Anwendung: Einzelpersonen bis 18 Jahre: CHF 600.00, Einzelpersonen älter als 18 Jahre: CHF 1'200.00, Ehepaare oder Familien: CHF 1'800.00. Massgebend für die Gebührenfestlegung ist der Zeitpunkt des Gesucheingangs. Bei besonders aufwändigen Verfahren kann der Stadtrat die Gebühren um bis zu CHF 200.00 pro Gesuch erhöhen. Die Einbürgerungstaxen deckten in etwa den Bearbeitungsaufwand der Stadtbehörden. Sogenannte «einkommensabhängige Einkäufe in das politische Bürgerrecht» seien nicht mehr vorgesehen.

Beschluss

Den Gesuchen um die Aufnahme in das Bürgerrecht wird in einer geheimen Abstimmung mit folgenden Ergebnissen entsprochen:

- 2.1 Karalik:
Ja 114 / Nein 17 / Leer 1 / Ungültig 0
- 2.2 Bronja:
Ja 116 / Nein 15 / Leer 1 / Ungültig 0
- 2.3 Krasniqi:
Ja 110 / Nein 21 / Leer 1 / Ungültig 0
- 2.4 Tavares Gomes:
Ja 115 / Nein 15 / Leer 2 / Ungültig 0

Bemerkungen

Vorstehende Resultate werden am Schluss der Versammlung bekannt gegeben.

Die Einbürgerungsverfahren sind somit auf kommunaler Ebene abgeschlossen. Die Einbürgerungen werden erst rechtswirksam, nachdem der Grosse Rat des Kantons Thurgau das Kantonsbürgerrecht erteilt hat.

Traktandum 3 – Jahresrechnung 2020

Rechnung 2020 der Stadt Bischofszell

Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 323'897. Gegenüber dem Budget ergibt sich somit eine Besserstellung von rund CHF 1.0 Mio. Diese Abweichung ist im Wesentlichen auf den Buchgewinn durch den Verkauf einer Baulandparzelle im Gihl als Einmaleffekt sowie auf tiefere Ausgaben bei der öffentlichen Sozialhilfe, bei der individuellen Prämienverbilligung und beim Personalaufwand zurückzuführen. Auf der Einnahmeseite fiel der Ertragsteil an den Grundstückgewinnsteuern deutlich höher als erwartet aus.

Die Erfolgsrechnung der Stadt Bischofszell weist bei einem betrieblichen Ertrag von CHF 16'035'747 und einem betrieblichen Aufwand von CHF 16'636'802, unter Berücksichtigung eines Finanzierungserfolges von CHF 879'952 und eines ausserordentlichen Erfolges von CHF 45'000, einen Gewinn von CHF 323'897 aus.

Investitionsrechnung

In der Investitionsrechnung stehen Ausgaben von CHF 1'014'303 Einnahmen von CHF 160'830 gegenüber. Die Investitionsrechnung schliesst demnach mit Nettoinvestitionen von CHF 853'473.

Antrag

Der Stadtrat beantragt:

1. Die Jahresrechnung 2020 der Stadt Bischofszell mit einem ausgewiesenen Gewinn von CHF 323'897 und Netto-Investitionen von CHF 853'473 zu genehmigen.
2. Den Gewinn von CHF 323'897 dem Bilanzüberschuss zuzuweisen.

Diskussion

Es wird keine Diskussion gewünscht.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Jahresrechnung 2020 der Stadt, Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung, sowie die Verbuchung des Gewinnes zu Gunsten des Eigenkapitals gemäss Antrag des Stadtrates.

Beide, einzeln abgestimmten Beschlusspunkte werden ohne Gegenstimme gefasst.

Rechnung 2020 Bürgerhof – Wohnen im Alter

Erfolgsrechnung

Ein Belegungsunterbruchs im vierten Quartal führt zu einem erneuten Defizit.

Die Erfolgsrechnung des Altersheims Bürgerhof weist bei einem betrieblichen Ertrag von CHF 2'657'605 und einem betrieblichen Aufwand von CHF 2'693'550 einen Verlust von CHF 35'945 aus.

Antrag

Der Stadtrat beantragt:

1. Die Jahresrechnung 2020 Bürgerhof – Wohnen im Alter mit einem ausgewiesenen Verlust von CHF 35'945 zu genehmigen.
2. Den Verlust von CHF 35'945 dem Bilanzüberschuss zu belasten.

Diskussion

Es wird keine Diskussion gewünscht.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Jahresrechnung 2020 Bürgerhof – Wohnen im Alter sowie die Verlustverwendung zu Lasten des Bilanzüberschusses gemäss Antrag des Stadtrates.

Beide, einzeln abgestimmten Beschlusspunkte werden ohne Gegenstimme gefasst.

Traktandum 4 – Umzug Bibliothek / Ludothek

Stadtrat Jorim Schäfer, Ressort Kultur, Sport und Marktwesen führt vorstehendes Geschäft aus.

Bibliothek und Ludothek suchen einen neuen Standort. Sie sollen nach der Prüfung verschiedener Optionen in das ehemalige Denner-Ladenlokal am Hechtplatz umziehen. Der Stadtrat beantragt der Gemeindeversammlung zu diesem Zweck einen einmaligen Investitionskredit an die Umbaukosten von CHF 237'000 sowie einen jährlichen Miet- und Betriebskostenbeitrag von CHF 24'760 für die Bibliothek und CHF 18'580 für die Ludothek. Der Mietvertrag soll durch die Stadt für die Dauer von 15 Jahren abgeschlossen werden. Jorim Schäfer betont, dass sich der Verein Bibliothek sowie der gemeinnützige Frauenverein, letzterer als Betreiber der Ludothek, im Rahmen ihrer Möglichkeiten finanziell beteiligen, jedoch nicht in der Lage seien, derart hohe Investitionen zu tätigen. Sie seien daher auf die Unterstützung der öffentlichen Hand durch die Stadt, die Volksschulgemeinde sowie die Nachbargemeinden, welche ihre Unterstützung ebenfalls zugesagt haben, angewiesen.

Detaillierte Ausführungen zum vorliegenden Traktandum wurden in der Botschaft publiziert.

Antrag

Der Stadtrat beantragt:

1. für die Bibliothek und die Ludothek einen einmaligen Anteil von CHF 237'000 an die Umbaukosten sowie wiederkehrende Miet- und Baukostenbeiträge von CHF 24'760 für die Bibliothek und CHF 18'580 für die Ludothek zu leisten.

Diskussion

Andrea Gotsch möchte wissen, ob sich die Gemeinde Hauptwil-Gottshaus ebenfalls finanziell beteilige.

Jorim Schäfer bejaht und gibt bekannt, dass Hauptwil-Gottshaus den jährlichen Unterstützungsbeitrag auf CHF 2'200 erhöhen werde.

Andrea Gotsch möchte weiter wissen, weshalb der jährliche Mietanteil der Ludothek (CHF 14'811) höher ausfalle als jener der Bibliothek (CHF 13'594).

Jorim Schäfer informiert hierzu, dass die Stadt den Mietzinsanteil der Ludothek alleine finanziere. Bei der Bibliothek komme zusätzlich die Unterstützung der Volksschulgemeinde hinzu. Darum falle dieser Betrag für die Stadt insgesamt tiefer aus.

Claudio Schönholzer fragt an, ob vorgängig die Möglichkeit geprüft wurde, stadteigene Liegenschaften zu nutzen. Man gehe jetzt ein sehr teures Mietverhältnis ein.

Stadtpräsident *Thomas Weingart* beantwortet die Frage. Selbstverständlich sei in erster Linie abgeklärt worden, ob städtische Gebäude in Frage kommen könnten. So galt die Liegenschaft Schloss eine Zeit lang als Option. Dies in Erwägung, dass die Technischen Gemeindebetriebe TGB in absehbarer Zeit in einen Neubau umziehen sollten. Dazu sei es dann aber nicht gekommen. Alle weiteren städtischen Liegenschaften würden sich aus verschiedenen Gründen nicht eignen beziehungsweise ständen nicht zur Verfügung. Als wesentlichen Faktor bei der Standortwahl galt es mitunter zu berücksichtigen, dass sich Bibliothek und Ludothek an zentraler Lage und in guter Erreichbarkeit der Schulhäuser befänden. Mit dem jetzt gewählten Standort seien diese Kriterien optimal erfüllt.

Louis Brüscheweiler merkt an, dass er den Standort für grundsätzlich gut gewählt halte und den Antrag des Stadtrates unterstütze. Aus rein finanzieller Sicht falle das Vorhaben aber schon sehr „fürstlich“ aus. Er möchte wissen, ob der Stadtrat Mietoptionen hinsichtlich der Verlängerung des Mietverhältnisses ausgehandelt habe.

Thomas Weingart dankt für das Votum und den Hinweis und sagt, dass der Mietvertrag bisher nicht unterzeichnet sei und man eine entsprechende Klausel mit dem Vermieter besprechen werde.

Weitere Wortmeldungen werden nicht gewünscht.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Antrag des Stadtrates um einen einmaligen Anteil von CHF 237'000 an die Umbaukosten sowie wiederkehrende Miet- und Baukostenbeiträge von CHF 24'760 für die Bibliothek und CHF 18'580 für die Ludothek zu.

Der Beschluss wird ohne Gegenstimme gefasst.

Frances Bischof, Präsidentin des Vereins Bibliothek Bischofszell dankt in einem kurzen Schlussvotum für die Unterstützung und das Vertrauen der Stimmbürger und des Stadtrats.

Traktandum 5 – Mitteilungen

Technische Gemeindebetriebe Bischofszell TGB, Angelo Fedi, Verwaltungsratspräsident

Der Verwaltungsratspräsident der TGB, Angelo Fedi, richtet einige Worte an die Versammlungsteilnehmer.

Die TGB kann auf ein herausforderndes aber auch spannendes und letztlich erfolgreiches letztes Jahr zurückblicken. Ein Dankeschön geht an die Mitarbeitenden sowie an die Vertreter der Stadt für die gute Zusammenarbeit.

Mit dem Geschäftsbericht legt die TGB jährlich jeweils Rechenschaft ab. Angelo Fedi erläutert kurz die Jahresrechnung 2020. Gegenüber dem Vorjahr kann mit einem etwas höheren Gewinn (CHF 1'146'888) aufgewartet werden. Der Verwaltungsratspräsident teilt ausserdem mit, dass mit Peter Bulgheroni die derzeit vakante Geschäftsleiterfunktion per 1. September mit einer sehr qualifizierten Fachperson besetzt werden kann. Bis auf weiteres wird das operative Geschäft durch Hansjörg Elser ad interim geleitet.

Im Fernwärmeprojekt ist man auf der Suche nach einem Partner, einem sog. Contractor. Die TGB sind nicht in der Lage, das Projekt finanziell alleine zu stemmen. Die Partnerwahl hat nach dem öffentlichen Beschaffungsrecht zu erfolgen, was zusätzlich Zeit in Anspruch nimmt. Die Eingabefrist aus der öffentlichen Ausschreibung endet im Juli. Mit einer Entscheidung ist im kommenden September zu rechnen.

Zum Schluss informiert Angelo Fedi über einige in diesem und in den kommenden Jahren anstehende Projekte. Noch im laufenden Sommer vorgesehen sind Sanierungen an den Versorgungsleitungen der Fileppstrasse, Espenstrasse, Ibergstrasse und Dorfstrasse Halden. Umgesetzt werden soll zudem ein Notfallkonzept der Trinkwasserversorgung.

Ressort Gesundheit und Gesellschaft, Stadträtin Susanne Scheiwiler-Noser

Aktuelle Situation im Bürgerhof

Aufgrund der Folgen der Corona-Pandemie ist das Altersheim Bürgerhof derzeit nur zu ca. 70% belegt. Aus finanzieller Sicht hat dies gravierende Folgen. Für einen kostendeckenden Betrieb ist eine Auslastung von 90% erforderlich. Bereits im Januar wurden verschiedene Massnahmen eingeleitet wie die Anmeldung von Kurzarbeit für das Personal, Marketingaktionen und der Personalaustausch mit dem Sattelbogen. Wenn es kurzfristig nicht gelingen sollte die Belegung zu erhöhen, muss bis Ende Jahr mit einem Defizit von rund einer halben Million Franken gerechnet werden.

Ressort Präsidiales, Stadtpräsident Thomas Weingart

Abstimmung über neue Gemeindeordnung

Am kommenden Sonntag, 13. Juni stimmen die Bischofszeller über eine gesamtrevidierte Gemeindeordnung ab. Dieser liegt unter anderem die Einführung eines sogenannten Geschäftsleitungsmodells als neues Führungsmodell für die Stadtverwaltung zu Grunde. Über die Einzelheiten wurde mehrfach im Rahmen von Informationsveranstaltungen und Medienberichten informiert.

COVID-Situation in Bischofszell

Thomas Weingart zeigt anhand einer Grafik die Entwicklung der in Bischofszell positiv auf das Coronavirus (COVID-19) getesteten Personen auf. Ende Dezember erreichten die Zahlen einen Höchststand von über 60 Fällen pro Woche. Mittlerweile hat sich dieser

Wert deutlich auf einige wenige Fälle reduziert. Die Entwicklung ist erfreulich und hält hoffentlich weiterhin an.

Revision Ortsplanung

Die öffentliche Auflage der Ortsplanungsrevision hat kürzlich stattgefunden. Nicht unerwartet sind diverse Einsprachen eingegangen. Ein Grossteil davon betrifft das Vorhaben des Stadtrates, das Areal Nagelpark im Grundeigentum der evangelischen Kirche in einer Zone für öffentliche Bauten und Anlagen zu belassen. Die Einsprecher wünschen hingegen die Überführung in eine Freihaltezone. Der Stadtpräsident führt aus, dass auf dem Areal ein rechtsverbindlicher Gestaltungsplan existiere, welcher schon heute vorsehe, dass die Nagelpark-Wiese unbebaut bleibe. Der Stadtrat hat am 17. Juni zu einer Einspracheverhandlung geladen.

In einem nächsten Schritt geht es nun darum, die vorliegenden Einsprachen zu bereinigen. Über die einzelnen, mit der Revision der Ortsplanung einhergehenden Teile wird voraussichtlich im kommenden November an der Urne sowie an der Gemeindeversammlung abgestimmt.

Übernahme von Kantonsstrassen

Die Kantonsregierung plant die Überführung von rund 200 Kilometern Kantonsstrasse an die Gemeinden im Rahmen eines sogenannten Netzbeschlusses. Die Stadt Bischofzell wäre von dieser Massnahme stark betroffen. Sie müsste rund zehn zusätzliche Strassenkilometer in ihr Gemeindefeld aufnehmen und folglich auch unterhalten. Eine erhebliche Zusatzlast wäre die Folge. Die Strassenübernahme würde mit einem kantonalen Beitrag von CHF 4.7 Mio. abgegolten. Der Stadtrat steht dem Vorhaben kritisch gegenüber. Er wird sich entsprechend auch an der folgenden Vernehmlassung beteiligen. Die Beratung und der Beschluss durch den Grossen Rat zu diesem Geschäft sollen im Jahr 2022 erfolgen.

Ressort Bau/Verkehr, Stadtrat Boris Binzegger

Haldenstrasse – aktueller Stand

Boris Binzegger informiert über die äusserst umfangreichen und sich hinziehenden Untersuchungen und Abklärungen im Fall der abgerutschten Haldenstrasse. In einem aktuellen Schritt müssen mögliche Sanierungsvarianten Wirtschaftlichkeitsberechnungen unterzogen werden. Diese Zusatzaufgaben wurden von Seiten Bund und Kanton eingefordert, um eine allfällige Kostenbeteiligung am Sanierungsprojekt prüfen zu können. Der weitere Zeitplan sieht vor, Anfang Juli 2021 eine Bestvariante auszuwählen und bis im Herbst die entsprechende Vorstudie auszuarbeiten.

Boris Binzegger betont, dass der Stadtrat nach wie vor hinter der Haldenstrasse stehe. Die Strassenverbindung solle, wenn irgendwie möglich und es auch dem Willen der Bevölkerung entspreche, erhalten werden.

Stadtpräsident Thomas Weingart ergänzt, dass sich der Stadtrat mit den langwierigen Abklärungen weiterhin an den entsprechenden Auftrag der Stimmbevölkerung halte, welche mittels Entscheid an einer früheren Gemeindeversammlung eine Zweituntersuchung zur Instandstellung der Haldenstrasse als Hauptverbindung verlangt habe.

Traktandum 6 – Allgemeine Umfrage

Es werden auf Anfrage des Versammlungsleiters keine Wortmeldungen gewünscht.

Abschluss der Versammlung

Der Stadtpräsident hält fest, dass an der heutigen Gemeindeversammlung festgestellte Verfahrensmängel jetzt gerügt werden müssten. In der Folge kann innert 3 Tagen beim Departement für Inneres und Volkswirtschaft des Kantons Thurgau (DIV) schriftlich und eingeschrieben Rekurs geführt werden.

Auf entsprechende Anfrage wird aus der Versammlung keine Rüge vorgebracht.

Der Stadtpräsident dankt verschiedenen in die Vorbereitung und Durchführung der Gemeindeversammlung involvierten Personen. Er bedankt sich zudem bei den Versammlungsbesuchern für die Teilnahme und für das ausgesprochene Vertrauen. Die nächste Gemeindeversammlung findet am Dienstag, 30. November 2021 statt.

Um 21.20 Uhr wird die Gemeindeversammlung geschlossen.

Bischofszell, Juli 2021

Stadtpräsident Stadtschreiber

Thomas Weingart Michael Christen

Stimmenzähler:

Nadja Achermann, Fabian Binzegger, Vera Freiberger, Elke Hörler, Maya Schöb, Sandro Scheiwiler, Christian Steiner, Paul Würms.